

Pressespiegel = À travers la presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weiterbildung wird im Kanton Schwyz nicht verstaatlicht

Für den Schwyzer Regierungsrat ist eine Professionalisierung bei der Erwachsenenbildung mindestens «denkbar». Trotzdem will er neue Organisations- und Koordinationsstrukturen nicht in die Kantonsverwaltung integrieren. Dies nämlich stelle einen Eingriff in den freien Wettbewerb unter den Anbietern dar. Auch würden «unweigerlich zusätzliche Personal- und Verwaltungskosten» entstehen und damit die Weiter- und Erwachsenenbildung generell verteuert. Die privaten Anbieter würden starke und qualitativ hohe Leistungen erbringen. Gerade deshalb müsse staatliches Handeln diesen Organisationsformen stark Rechnung tragen und «willkürliche Eingriffe in die bestehenden Marktstrukturen vermeiden» hält der Regierungsrat in der Antwort auf eine Motion von KV-Rektor und Kantonsrat Beat Schaller (CVP) fest.

March Höfe Zeitung, 16. 1. 1995

Privatschulen: Erneute Offensive gestartet

Die Tessiner Privatschulen gehen in die Offensive. Zwei Jahre, nachdem der Grosse Rat eine CVP-Initiative abgelehnt hatte, wonach Schulgebühren für Privatinstitute von den Steuern abgezogen werden dürfen, will die «Koordinationsgruppe öffentlicher, nicht staatlicher Schulen» die Diskussion um Privatschulen im Tessin wieder beleben. Ihre Forderungen sind: Der Staat soll Privatinitiativen im schulischen Bereich genauso anerkennen wie im Gesundheitswesen; den Bürgern soll die Freiheit der Schulwahl zu gleichen Bedingungen zugebilligt werden; der Staat soll die Gebühren zum Besuch einer Privatschule wenigstens teilweise zurückerstatten.

Zurzeit sind finanzielle Beihilfen für den Besuch einer Privatschule im Kanton Tessin so gut wie nicht erhältlich. Nur wenn eine öffentliche Schule nicht besucht werden kann, zeigt sich Vater Staat grosszügig.

Tessiner Zeitung, 3. 2. 1995

Rischik-Schulen: Hans Ulrich Kuster wird Leiter

Nachdem Dr. J. Rischik Ende letzten Jahres nach 40jähriger Tätigkeit die Leitung der Rischik-Schulen abgegeben hatte, ist Hans Ulrich Kuster zum neuen Schulleiter ernannt worden.

Der Bund, 8. 2. 1995

Zu Recht verweigerte Privatschul-Bewilligung

Öffentliches Interesse an vertrauenswürdiger Trägerschaft

Die zuständigen Behörden des Kantons Aargau haben der Stiftung Ziel-Schule zu Recht die Bewilligung zur Führung einer Privatschule verweigert, weil die Trägerin eng mit der Scientology-Organisation verflochten und daher zu wenig vertrauenswürdig ist. Dies geht aus einem Entscheid des Bundesgerichts hervor, welches eine staatsrechtliche Beschwerde der Stiftung einstimmig abgewiesen hat.

Neue Zürcher Zeitung, 21. 2. 1995

Institut Valcreuse: Schliessung

Die Lausanner Privatschule «Institut international Valcreuse» wird nach 36 Jahren auf Ende Februar geschlossen. Die rund 70 Schülerinnen und Schüler werden künftig an der «Ecole nouvelle de la Suisse romande» in Lausanne unterrichtet. Die Schliessung erfolgt aus wirtschaftlichen Gründen, wie Direktor Jacques Piotet auf Anfrage sagte. Das Defizit sei trotz der Anfang des Schuljahres ergriffenen Sanierungsmassnahmen untragbar geworden.

Schweizerische Depeschenagentur, 22. 2. 1995

**Lieber Schulleiter
Das Trauma: Sie planen einen Ferienkurs
und keiner will kommen!**

Willkommen bei uns - für gezielte Schulwerbung

 **mosse SCHULWERBUNG**

Holbeinstrasse 30 / Tel. 01 / 250 33 00
8022 Zürich Fax 01 / 250 33 10

Private Fachhochschulen

Kürzlich wurde in Bern der «Verein Private Fachhochschulen» (VPFH) gegründet. Gründungsmitglieder sind die drei Schweizer Privatschulen Minerva Schulen Basel, das Feusi Bildungszentrum Bern sowie die KS Kaderschule St. Gallen. Die neue Institution beabsichtigt, in mehreren schweizer Städten gemeinsam eine Fachhochschule für Wirtschaft anzubieten. Der Ausbildungsbeginn ist für 1998 geplant. Nach der Vereinsgründung bereitet der VPFH ein gemeinsames Anerkennungsverfahren im Rahmen der kommenden Fachhochschulgesetzgebung vor.

Der Bund, 30. 3. 1995

Schafft die öffentlichen Schulen ab!

«Mit unseren Schulen muss qualitativ etwas gehen», begründet der Präsident des Schweizer Freisinns, Franz Steineger, seine «Provokation» (Steinegger). Das helvetische Bildungssystem verschlingt jährlich Gesamtkosten von 17 Milliarden Franken – 85 Prozent davon tragen Kantone und Gemeinden.

Sonntags Blick, 2. 4. 1995

«musaik» – einmal etwas ganz (anderes) tun!

Mit Beginn des Schuljahres 1995/96 bietet das Feusi Bildungszentrum ein neues Schulungsangebot für Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahres an. Der Schwerpunkt des «musaik»-Bildungsjahres liegt auf der Förderung des persönlichen Ausdrucks im kreativen Bereich. Neben dem Unterricht in den allgemeinbildenden Fächern realisieren die Studierenden innerhalb eines Jahres ein Bühnenprojekt. Unter Mithilfe von Profis werden Stimme, Bewegung und Gestaltung geschult. Darüber hinaus müssen sich die Jugendlichen mit Technik, Recht und Management auseinandersetzen, da sie auch für die Vermarktung ihres Bühnenstücks verantwortlich sind. Ziel der Ausbildung ist die Förderung der Persönlichkeit und der Ausdrucksfähigkeit der Jugendlichen und damit eine optimale Vorbereitung auf anspruchsvolle Mittelschulen und Lehren.

Studentin dalla Russia in arrivo a Lugano

Ospiti dell'American School di Montagnola

Sarà uno scambio stimolante vicendevole di esperienze quello promosso dall'American School in Switzerland (TASIS) a Montagnola per far conoscere tra loro allievi che studiano in Ticino e giovani della stessa età che vivono invece a Mosca e frequentano una scuola improntata su attività linguistiche e culturali. L'arrivo die dieci studenti russi, per la maggior parte quindicenni, della Samantha School di Mosca, è previsto alla stazione di Lugano domenica pomeriggio. Fino a lunedì 20 febbraio il gruppo di adole-

scanti sarà ospite della TASIS che organizzerà per il gruppo occasioni per lo più ricreativo-culturali e colloqui, compreso un incontro plenario con gli studenti TASIS. La visita a Lugano sarà contraccambiata da un viaggio in Russia di un gruppo di allievi della TASIS previsto tra il 25 febbraio e il 4 marzo.

Corriere del Ticino, 11 febbraio 1995

Libertà di scuola e libertà nella scuola

Personalmente preferisco, alla libertà delle scuole, la libertà nella scuola che permette un confronto di culture, di condizioni sociali, di religioni, di filosofie e di verità diverse. La libertà delle scuole ed il loro finanziamento pubblico, giustificata in nome di un pluralismo formale, non mi convince affatto, alla luce dei fatti: le scuole private tendono infatti ad esasperare la propria verità, enfatizzando la distanza dall'altro, invece del confronto e del riconoscimento reciproco.

La Sinistra – Bellinzona

Des écoles de riches?

L'école privée genevoise, du fait qu'elle n'est pas financée par l'Etat et doit donc demander aux parents d'assurer ses frais de fonctionnement. Est-elle réservée aux riches? Au cours de la dernière décennie, elle s'est fortement démocratisée. Les chiffres parlent d'eux-mêmes. Dans l'enseignement infantin et primaire, 36% des élèves sont des enfants d'employés et d'ouvriers. 34% dans le secondaire inférieur, 33% dans le secondaire supérieur et 65% dans l'enseignement professionnel.

Ecoles catholiques

Dans le privé, on trouve à Genève 42% d'élèves catholiques, contre 54% dans l'enseignement public. Et cela malgré l'existence de six écoles catholiques.

Tribune de Genève – Genève

La longévité de l'Ecole Brechbühl repose sur la tradition et la pédagogie moderne

L'école familiale, qui vient de fêter sa 120^e année, revendique la modernité de son enseignement.

L'Ecole Brechbühl se veut plus sereine que l'école publique, ses enseignants sont choisis pour leur sens pédagogique, leur psychologie et leur «grande réalité d'humeur». Mais les enfants ne sont pas bercés dans la facilité. «Nous enseignons de vraies méthodes de travail, précise Catherine Rihs. Nous transmettons de solides connaissances fondamentales, avec une approche basée sur la stimulation et l'émulation qui n'a rien du triste esprit «scolaire» traditionnel.

Tribune de Genève – Genève

Trois nouveaux bâtiments pour l'Aiglon College

Dans quelques semaines, l'école privée anglophone Aiglon College, installée depuis de nombreuses années sur le plateau de Villars, vivra le début d'une petite «révolution». En effet, l'établissement a consenti un investissement de près de 14 millions de francs pour la construction de trois nouveaux bâtiments qui abriteront un centre informatique, le département mathématiques de l'école, des laboratoires de sciences, des salles destinées à l'étude de la musique, une bibliothèque centrale et des installations de loisir.

24 Heures – Lausanne

Scuola pubblica: privatizzarla?

La proposta lanciata dal presidente radicale Steinegger fa discutere

La reazione del professor Rolf Dubs

Che il partito radicale democratico svizzero (di cui fa parte il PLRT) sia favorevole alla privatizzazione della scuola pubblica? Il dubbio ci è venuto domenica pomeriggio, leggendo un articolo del «SonntagsBlick». «Basta con le scuole pubbliche! – lo chiede il presidente radicale Steinegger»: uno squillo di tromba perentorio per un problema che anche nel Ticino ha sollevato interesse nella campagna per il 2 aprile.

Le esperienze di Rolf Dubs

Tra gli «esperti» di area radicale contattiamo il professor Rolf Dubs dell'Università di San Gallo, che ha partecipato come relatore anche al seminario di marzo. Dubs è reduce da un viaggio negli USA, durante il quale ha potuto riflettere su vantaggi e svantaggi della scuola pubblica, fondandosi sulle discussioni del 1993 e 1994 a tal proposito in California, Minnesota e Michigan. Alla luce dell'esperienza il docente dell'Università di San Gallo rileva di essere contrario alla proposta di Franz Steinegger.

Corriere del Ticino – Muzzano

Enseignement: la Suisse très peu libre!

Organisation non gouvernementale peu connue mais active et surtout convaincue du sens de sa mission, l'OIDEL passe à l'offensive.

L'OIDEL, c'est-à-dire l'Organisation internationale pour le développement de la liberté d'enseignement, publie maintenant son «Rapport sur l'état de la liberté dans le monde», le premier du genre. Alfred Fernandez, le directeur de l'OIDEL, et son groupe de travail a réuni des données sur soixante pays, dont la Suisse. Or, la Suisse est mal classée, très mal classée même puisqu'elle est le pays le moins libre d'Europe sur le plan de l'enseignement.

GHI – Genève

Ökozentrum Bern

**kostenenlose Vermittlungsstelle
für Referentinnen und Referenten
im Kanton Bern**

Kurs-Service

Suchen Sie eine kompetente Referentin oder Referenten zu einem Thema aus dem Bereich Umwelt oder Ökologie? So bietet Ihnen der Kurs-Service des Öko-zentrums Bern eine schnelle und unkomplizierte Hilfe!

Über
Telefon
**031
311 8 111**

nimmt das Ökozentrum Bern von Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr Ihre Wünsche entgegen und sendet Ihnen gratis eine Liste von möglichen Personen zu. Die geeignete Person und den Termin können Sie

**Rufen Sie uns an,
wenn Sie laufend über unser Angebot
orientiert werden möchten!**

**zu Hause
nach Ihren Bedürfnissen
auswählen.**

Liberté d'enseignement: la Suisse est mal classée

La Suisse a un problème

La Suisse a une politique «louable» d'intégration des groupes minoritaires, mais elle a un gros problème: celui du financement des écoles privées. Or, la Suisse est l'une des patries de la pédagogie, avec une tradition qui remonte à Jean-Jacques Rousseau et Heinrich Pestalozzi. Si la situation est différente selon les cantons, elle est globalement défavorable en Suisse, où seuls cinq cantons sur vingt-six ont passé une convention avec les écoles privées. Genève n'est pas du nombre et, contrairement à d'autres, ne prévoit pas de subventionner une école privée qui remplit la fonction d'une école publique. Les cinq cantons qui ont droit à une mention spéciale de la part du rapport, parce qu'ils «participent particulièrement aux frais» sont Jura, Lucerne, Nidwald, Schwytz et Zoug.

Entreprise romande – Genève

La Suisse très peu libre!

Organisation non gouvernementale peu connue mais active, l'OIDE passe à l'offensive.

Mais qu'est-ce que la liberté d'enseignement? C'est avant tout la liberté de choix de l'école. Certes, la liberté d'enseignement est reconnue dans son principe, mais elle se heurte à des obstacles administratifs et financiers. C'est le cas à Genève et dans la plupart des cantons suisses, sauf Jura, Lucerne, Nidwald, Schwytz et Zoug qui participent d'une manière ou d'une autre aux frais de scolarité des élèves du secteur privé.

Lausanne Cités – Lausanne

L'image de qualité plus que jamais un composant de base de l'enseignement privé

L'école privée entre tradition et modernité

Profondément attachée à ses valeurs intemporelles mais attentive à un monde qui change, l'école privée réfléchit à sa spécificité.

Véhicule de l'image d'une Suisse tolérante, ouverte, sûre et internationale, l'enseignement privé est une composante économique importante. Rassemblant près de 8000 élèves, les écoles primaires, secondaires, de commerce, de langues, d'hôtellerie, finishing-schools etc., en français, anglais, allemand, italien de l'Association vaudoise des Ecoles privées (AVDEP) représente la plus forte concentration d'établissement éducatifs privés du pays et un apport de 500 millions de francs à 1 milliard pour l'économie vaudoise. Dans une époque de profondes mutations, elle réfléchit à sa spécificité pour améliorer son image de qualité et offrir des services affinés, nous a expliqué Philippe Gudin de la Sablonnière, président de l'AVDEP.

L'AGEFI – Lausanne

Libertà per le scuole

Come detto questa è una delle possibili soluzioni al problema. E'dunque vano il volersi trincerare dietro una ostilità di principio. Se migliorare la qualità dell'insegnamento e la produttività del sistema educativo è un obiettivo precioso e se la libertà di scelta si ritiene una possibile strategia, trovare il sistema adatto è solo una possibile strategia, trovare il sistema adatto è solo una questione di buona volontà.

Il Mattino – Lugano

Ecoles de langues Inlingua Pour mieux vous préparer à l'avenir

En effet, en ces temps difficiles, lorsque le chômage est là pour d'aucuns, ou pointe pour d'autres, il y a cette formidable ouverture que représente les langues.

La particularité de cette école, sa carte de visite, est son équipe. Formée selon la méthode Inlingua, ces professeurs enseignent tous dans leur langue maternelle. L'autre point essentiel se définit quant aux classes constituées en principe de quatre personnes au maximum.

Nouvelliste – Sion

Nouvelles diplômées

Vingt-cinq nouvelles diplômées, ayant suivi les cours de l'Ecole Panoram à Bienne et effectué leurs stages pratiques, ont obtenu leurs certificats de capacité des mains de la directrice Evelyne Affolter, lors d'une cérémonie qui s'est déroulée dans les locaux scolaires au Pont-du-Moulin.

Journal du Jura – Bienne

Des élèves s'y pressent par dizaines, des familles recréent un «cercle russe», une fiduciaire de la Riviera prévoit de former les inspecteurs fiscaux de la Fédération de Russie. Les liens entre Russes et Montreusiens n'ont jamais vraiment été rompus.

Rencontre avec ces Russes si discrets qui, 100 ans après, redécouvrent Montreux

Le Nouveau Quotidien – Lausanne

Après la fermeture de l'Institut Valcreuse

Trop d'écoles privées à Lausanne

L'Institut Valcreuse, école privée qui comptait encore 65 élèves, ferme ses portes aujourd'hui. Dans le même temps, la société anonyme propriétaire dépose son bilan. La majorité des élèves termineront leur année scolaire à l'Ecole Nouvelle. Quant à la vingtaine d'enseignants, ils se retrouvent sans emploi. Cette fermeture rappelle que les écoles privées sont soumises, comme n'importe quelle autre entreprise, à la loi de l'offre et de la demande. En raison des difficultés économiques, l'enseignement privé a perdu un bon millier d'élèves ces dernières années. Seules les écoles dynamiques parviennent à résister à la crise.

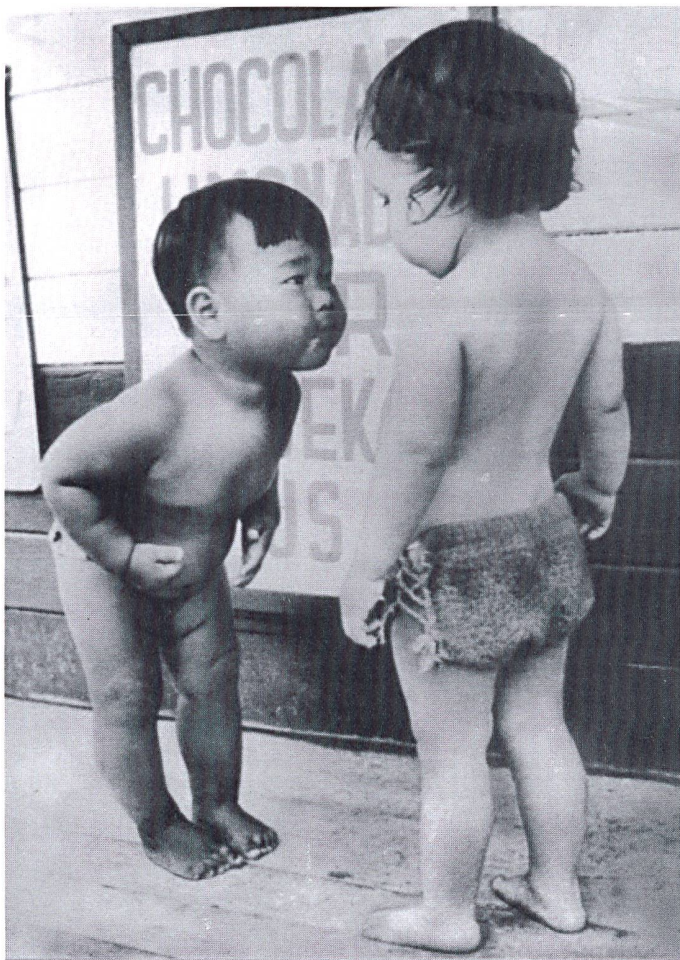
Nord Vaudois – Yverdon

Langenscheidt

...weil Sprachen verbinden

Für Schule, Erwachsenenbildung und zum Selbststudium:

- Lehrwerke, Wörterbücher und andere Materialien für über 60 Sprachen
- Video- und Cassettenkurse
- Sprachlernhilfen für Wortschatz, Grammatik, Hörverstehen etc.
- Lektüren, Nachschlagewerke und vieles mehr.



Wir informieren Sie gerne ausführlich über unser Programm und senden Ihnen unsere aktuellen Kataloge (042/23 23 00).

Langenscheidt | **L**

Postfach 570 · 6301 Zug